

S gfrornig Härz

Schlitzohrige Komödie von Xavier Koller

nach der Kurzgeschichte „Begräbnis eines Schirmflickers“
von Meinrad Inglin

Bühnenbearbeitung Annette Windlin

Uraufführung 26. Oktober 2001 Küssnacht

Küssnachter Theaterleute

Regie Annette Windlin

Ausstattung Ruth Mächler

Personen (ca. Einsätze)

14 H / 5 D

Schirmflicker (35)

Korber (118)

Reichmuth (92)

Betschart (39)

Uerech (22)

Pfarrer (48)

Xavereli (10)

Heinzer (9)

Gwerder (32)

Schuler (8)

Gasser (8)

Bissig (6)

Mettler (2)

Abegg (11)

Rosi (21)

Frau Reichmuth (6)

Lehni (7)

Frau Gwerder (6)

Theres (17)

Volk

Kinder

Wirt und Gemeindepräsident Hinterau

Vizepräsident und Störmetzger von Hinterau

Dorftrottel von Hinterau

von Hinterau

Schuhmacher von Hinterau

Schreiner und Sargmacher von Hinterau

Wirt und Gemeindepräsident von Vorderau

Gast im Wirtshaus

Jasser

Jasser

Jasser

Jasser

Serviertochter Hinterau

Serviertochter Vorderau

Zeit:

im Winter

Ort der Handlung:

Zwischen Hinterau und Vorderau

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **20** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Inhaltsangabe

Ein Schirmflicker und ein Korber begegnen sich in einer verschneiten Berglandschaft in der Innerschweiz. Trotz Schneesturm und Kälte will der Schirmflicker unbedingt noch in der Nacht Hinterau erreichen, der Korber übernachtet in einem Heugaden. Am nächsten Morgen findet er den Schirmflicker erfroren - genau auf der Grenze zwischen Vorder- und Hinterau. Um seinem Kollegen wenigstens ein anständiges Begräbnis zu verschaffen, meldet der Korber den Todesfall beim Gemeindepräsidenten. Doch der hat findet keinen Gefallen an dem unliebsamen „Gast“ und schleppt den Toten kurzerhand auf das Gebiet der Nachbargemeinde.

Die Behörden beider Orte wollen sich um die Begräbniskosten drücken. Doch der pfiffige Saufkumpan des Toten überlistet die Dorfbewohner und schlägt Kapital aus deren Geiz.

1. Akt

1. Szene

(der Korber macht Rast zwischen Vorderau und Hinterau. Der Schirmflicker kommt summend des Weges, entdeckt den Korber und macht ebenfalls Rast)

Schirmflicker: So?

Korber: So.

(sie essen und trinken. Nach einer Weile packt der Korber seine Sachen zusammen)

Korber: So.

Schirmflicker: Hä?

(der Korber steht auf und will weiter)

2. Szene

Schirmflicker: He Wyss, wo wotsch etz äne?

Korber: Am Schnaps nache.... nüüd as im Schnaps nache...

Schirmflicker: Det dure gaad's uf Vorderau, he Wyss!

Korber: Äbe! Zum Gwerder id Sunne. Ich ha det nu öppis z'guet.

Schirmflicker: Ich weiss ä besseri Adrässi... lueg einisch!

(der Schirmflicker zeigt ein Schmuckstück)

Schirmflicker: Schön hä?... Äs Aadänke us guetem Huus!

Korber: Us guetem Huus seisch?... Soso... ä Wyberarsch, hä?

Schirmflicker: Und was für eine!....

Korber: Heb ä du, ich wott etz Schnaps.

Schirmflicker: Ha der ja da...

(der Schirmflicker bietet ihm Schnaps an)

Korber: Und zwar vom Gwerder.

(der Korber geht in Richtung Vorderau)

Schirmflicker: Aso guet... du huere Lümmel.

(der Schirmflicker geht dem Korber nach)

3. Szene

(in der Sonne in Vorderau sitzen vier Männer. Sie jassen und reden übers Wetter. Theres serviert)

Gasser: Gib einisch us!

Abegg: Es Driü.

Gasser: Au drü

Bissig: Scho druf gsi.

Schuler: Schriibs du grad.

Gasser: Wenn's au einisch würd höre schniie. D'Geisse hend nüd me z'frässe und ich sett s'Wildheu vom Bärggädeli abe go hole.

Schuler: Das isch wahr, es schniit und schniit, und wott nümme höre... Muesch farbe!

Gasser: Ha!

Bissig: Gschtoche!

Schuler: Geschter bini uf d'Alp ufe go Heu hole. Ds Bödeli hindere hani no chönne mit em Mäni gaa. Vos due aber obsi gange isch, hani s'Mäni im hinderschte Gädeli underem Dach müesse zrugg laa.

Mettler: Chasch nid richtig zellä?!? Würsch gschiider jasse as bschtändig schnorre!

Schuler: Nid Böck verrüere!

Gasser: Jassisch du oder ich?

Schuler: De huere Schnee hed bis det hindere gottlos afa wachse. Ich bi de elei mit em Mänel bis zur Trischte ufe. Mid jedem Tritt bini chnütüf iighiit....

Bissig: Jetz heb einisch de Latz zue.

Schuler: Meinsch du mich? De sägi halt nüüd me... Aber eis säg der no: Jasse chasch nid, schuscht täätisch nid immer Böck verrüere.

Abegg: Ghörsch Gasser... diini Verwandtä bäägid... wenn Pfüchs bällid, gid's meini ä chalti Nacht.

Gasser: Hätsch dänk lieber ä warmi....

(Frau Gwerder kommt aus der Küche)

Frau Gwerder: Sind d'Manne nonig cho? D'Magrone sind etz de weich.

Theres: Sind dänk no im Pöschtli äne.

Frau Gwerder: De sellids halt weichi Magrone ässe... vo mier us...Isch ewig...

(Frau Gwerder geht wieder in die Küche. Korber und Schirmflicker betreten die Gaststube, misstrauisch beäugt von den Gästen. Theres zögert, an den Tisch zu gehen)

Korber: Zweek Schnäps. Was wotsch de du wüsse übers Wybervolch? Hä?

Schirmflicker: D'Wyber... d'Wyber sind eifach i dem Grind inne... die bring ich nümme use. Da inne sind's.

Korber: ...Ä ganze Grind voll Wyberfüdle....

Schirmflicker: Chrüz und quer....

Korber: Und chömid nid use.... proscht!

Schirmflicker: Uf d'Wyber!

Korber: Meitli, bring no zweek Schnäps!

Theres: Mönd gar nid eso lärme, mier g'höröd guet. Nimmt mi de öppe wunder, wien ier das alles wend zale.

Korber: Bin ich ä Prophet?

Theres: Grad wiene Heilige gsend ier mier nid us.

Schirmflicker: Hätt de au no Gluscht.

Theres: Uf was?

Schirmflicker: Uf Dich!

Theres: Nänd üchi Hand da ewägg! Aber gleitig. Wenn d'Meischteri chund...

Schirmflicker: Sell nur cho... ha zweek Händ.,...

Theres: Ja und es grosses Muul und nüd dehinder...

(Theres geht zum anderen Tisch)

Theres: Dene Zweenä langet's den öppä!

Abegg: Sellid miers use ghiiä?

Theres: Nenei... dene magi scho no g'choo.

Korber: Jetz hesch de Dräck mid diine Wyber... Die frässid eim d'Seel zum Ranze uus...

Schirmflicker: Sellid si frässe... vo mier us. Bruchen ä keini. Proscht!

Korber: Ich säg der nur eis, Kamerad...Heb Sorg zu diinere Seel!

Schirmflicker: Loda... de Wyss as Pfaff. - Hinicht gömmer no uf Hinderau... jawoll... hüt no... zum Rosi hindere... das isch es Wyb... die luegt zu minere... dainne... jawoll... Aber das verschaasch du ja niid... machsch dini Chörb, schiggisch Tubak... suufsch di Schnaps, fertig. Das isch doch kei Läbtig!

Korber: Ich springe im Wybervolch nümme nache.

Schirmflicker: Das hani au gseid, bis vor füüf Jahre... de hani si troffe... das isch ä struube Winter gsii... vereckte Cheib! Im Underland unne... mit em Rosi. Grammlet hemmer wie zwee jung Füchs wo läufig sind... äs Prachtswyb isch das... gross und schtarch und doch weich... und Auge hed die... Auge... die machid eim... tumm.

Korber: Wieso bisch de nid blibe?

Schirmflicker: Will mer der Arsch weh ta hed... vom Hocke!

(die Jasser nebenan machen sich wieder bemerkbar)

Abegg: Chumm, gimmer no ne Schluck, Theresli...

Theres: Mues i Chäller abe go nüüe hole.

Abegg: Sell der's Fass go aaschtäche?

Theres: Das säb isch scho lang aagschtoche.

Abegg: Nimmt mi nur wunder vo wem.

Theres: Vom Fuerme dänk.

Abegg: Dä choge Schelbert isch meini zäntume der erscht....

Mettler: Uf die zween davor passid mer scho uf!

(Theres verschwindet mit einem Krug im Keller)

Bissig: So da, de isch miine.

Schuler: Muesch stäche!

Gasser: Cha nid.

Schuler: Wennd scho nid chasch stäche, de muesch schmire.

(der Schirmflicker stellt Theres nach einiger Zeit nach. Gwerder, der Wirt kommt herein)

Gwerder: Huere Süüchälti hütt, hä.

Gasser: Und schniit wiene Cheib... da laasch kei Hund veruse.

Gwerder: Und schtürmt, dass überhaupt nütid gsehsch...

(Frau Gwerder kommt aus der Küche)

Frau Gwerder: Magrone sind jetz verchochet.

Abegg: Muesch de au weniger biisse.

Frau Gwerder: Hesch dunde zuegmacht?

Gwerder: Was meinsch de.

(Theres kommt sehr aufgeregt zurück)

Theres: Jessesmaria Meischer hilf! Jessesgottau, de Fecker, de Süücheib... är hed mi welle nä... Im Chäller unde ischer! Gönd abe, schnell, gönd abe!!!

Gwerder: De huere Halungg!

Abegg: De Süücheib!

Bissig: De verwütschid mer scho no!

(sie gehen in den Keller. Die anderen kümmern sich um Theres)

Bissig: Da unde isch er nümme.

Abegg: Wenn i dem verkume, zeehr em de Grind us!

Frau Gwerder: Ha der doch gseid, sellsch dunde zueschperä.

Theres: Voll Moscht bini!

Gwerder: Hesch nid zerscht chönne de Halme zuetue?!

(sie sehen den Korber, der immer noch sitzt)

Gwerder: Was machid ier de no daa? Machid das er furt chömid!

Korber: Ier hend mier de Schnaps versproche, ich cha doch nüüd...

Gwerder: Gönd ier jetz!

(Abegg geht auf den Korber los)

Abegg: Süüpleger!! Isch doch de gliich wie der Ander.

Gwerder: Las e la gaa, Sepp! -- So gönd etz äntlich.

(sie drängen den Korber hinaus. Er nimmt auch Mantel und Rucksack des Schirmflickers mit)

4. Szene

(der Korber steht allein auf dem Dorfplatz. Der Schirmflicker schleicht sich an)

Schirmflicker: He Wyss... Wyss, bisch es du? Wart doch, ich chumen au!
Wyss!

Korber: Da hesch di Plunder. Fahr ab!

Schirmflicker: E Wyss...

(der Korber bleibt an einem Opferstock stehen)

Schirmflicker: Und das ewige Licht leuchte ihnen...

Korber: Herr, lasse sie ruhen in Frieden.

Schirmflicker: Amen.

Korber: Ja, amen,du Glünggi...

Schirmflicker: Du Halungg...

Korber: Du Wyberschreck!

(der Schirmflicker gibt dem Korber Schnaps aus seiner Flasche. Der Korber hat einen Hustenanfall. Der Schirmflicker zieht seinen Mantel aus und legt ihn über die Schultern des Korbers)

Korber: Nimm de Mantel ewägg!

Schirmflicker: Seich. De schenk ich a dier.

Korber: Tubel, brauche kei Mantel.

Schirmflicker: Wenn ich ne dier wott schänke, de schänk ich ne dier!

Korber: Wott nüüd gschänkt! Was ich brauche, das nimm ich mier!

Schirmflicker: Aso guet, de nimm ne, ich luege nid.... wenn du mi Fründ
bisch de.... oder bisch nid mii Fründ?.... Hesch ne etz gno?

Korber: Sture Bock... jä und de du?

Schirmflicker: Hesch ne?

Korber: Ja.

Schirmflicker: Nur no gschwind d'Seck lääre.

Korber: Ja, ja. I frömde Seck neusle, hä.

(der Schirmflicker zieht das Amulett aus seinem Mantel)

Schirmflicker: ... So und etz, Wyss, äs warms Näscht... und ä zümftigi
Bettfläsche... chumm! Z'Hinderau wartet s'Paradies!!

Korber: Pass uf, du. D'Fraue bringid dier ekei Glück!

Schirmflicker: Mis Rosi isch ledig, Mis Rosi isch feiss, si macht die
beschte Chräpfli, ich liebe si heiss...

(es stürmt immer wilder. Der Korber geht in Richtung eines Gadens davon)

Schirmflicker: Hee Wyss!... wo bisch jetz Wyss... Wyss!

Korber: Chum a Schärme.... da heds Heu. Dini Bettfläsche wartet scho bis
morn!

Schirmflicker: Chum etz mit.... du hesch gseid, du sigsch mi Fründ! Wyss!

Korber: Morn bin ich au no di Fründ. Chum jetz gschieder a Schärme!

Schirmflicker: De halt nid. Mis Rosi isch ledig, mis Rosi isch feiss, si
macht die beschte Chräpfli, ich liebe si heiss...

*(der Schirmflicker torkelt weiter. Er findet den Weg nicht, nimmt seine
Schnapsflasche heraus und setzt sich)*

Schirmflicker: Huere Siech ! ... Jä nu! Machid mier halt äs Päusäli. Mis
Rosi isch ledig, mis Rosi isch feiss, si macht die beschte Chräpfli, ich
liebe si heiss...

(er schläft ein)

(der Korber hat die Nacht in einem Heugaden verbracht. Jetzt macht er sich auf den Weg nach Hinterau und trifft nach einiger Zeit auf seinen erfrorenen Kameraden)

Korber: Verrecktesiech! *(in Richtung Himmel)* Hesch nid chönne ufpassse?
De arm Cheib la verfrüüm! Cha der au nümme hälfe... Kamerad.

(er nimmt dem Schirmflicker das Amulett aus der Hand)

Korber: Du mid dim Wiibervolch... etz hesch de Dräck! So jetz gaan ich halt für Dich uf Hinderau.

5. Szene

(eine Mensentraube steht bei geöffneter Türe vor der Kirche Hinterau und folgt der Messe. Man hört Frauenstimmen beten. Der Korber kommt dazu)

Korber: Tag. Isch de Gmeindspresidänt ide Chile?

(niemand gibt Antwort)

Xavereli: Lug det, si chund!

(die Männer grinsen. Rosi geht selbstbewusst an den Männern vorbei. Sie sieht auch den Korber und geht in die Kirche. Der Korber ruft laut in den Kirchenraum)

Korber: De Gmeindspresidänt i Stärnel!

(das Volk flüstert. Der Korber geht in den Sternen)

6. Szene

Korber: Ä Suppe! Und Späck und Brod dezue.

(der Korber legt seine Sachen ab. Lehni bedient ihn misstrauisch)

Lehni: Was gaffid ier eister? Hä?

Korber: Ier hend so schöni Auge! Ich hätt de no gärn ä Schnaps.

(Gemeindepräsident und Wirt Reichmuth betritt das Restaurant)

Reichmuth: Was fürne Lümmel hed de da i Kilä ine glärmet?

Korber: Ich!

Reichmuth: Lehni hesch de Kafe parad? Gescht chömid.

Lehni: Ja.

Reichmuth: So.... Was isch?

Korber: Hockid ab, ich rede nid gärn vo unde ufe.

Reichmuth: Machid's churz.... hüt isch Fyrtig.

Korber: Es chönnt aber echli länger duure. Au wenn's Fyrtig isch.

Reichmuth: Wieso?

Korber: De Tod chund wenn er will.

Reichmuth: Jäää?

Korber: Han eine gfunde... tod... verfrore!

Reichmuth: Verfrore? Wo?

Korber: Im Wald.

Reichmuth: Jää, ä Hiesige?

Korber: Allwäg chuun.... ä Schirmflicker!

Reichmuth: Uusgrächnet! Das hed üs etz grad nu gfählt! Wo liid er de
gnaue?

Korber: Was wo liider gnaue? Tänk da vore im Wald gäge Vorderau.

Reichmuth: So? Gäge Vorderau?

Korber: Gsehnds ja de, wenn er ä gönd go hole.

Reichmuth: Zerscht wott ich de nu preziis wüsse woner liid.

(Uerech und Domini Betschart kommen von der Kirche in die Gaststube. Die Menschen nehmen den Korber misstrauisch wahr)

Reichmuth: Göönd afig dusse go warte, und zeigid üs de de Wäg. Chönd
de nachhär wiiterässe.

(der Korber verlässt die Gaststube)

Uerech: Gimmer no ä Schnaps.

Lehni: Gschwind, bevor's de Meischerter gsehd!

Reichmuth: Domini! *(zu Uerech)* Chuusch widder nid gnueg über. Gang legg di aa. Du chuusch mit.

Uerech: Wohäre? Hüt isch Fyrtig. Ha anders z'tue.

Reichmuth: Wotsch etz!!!!

(Domini Betschart und Reichmuth strecken die Köpfe zusammen)

Betschart: Ja guet hä, gömmer ne zerscht einisch go gschaue.

Reichmuth: Das meinti prezis au.

Betschart: Bis etz hemmer bi üüs no ä kei Feckerfriedhof.

Reichmuth: Äbä!

(Uerech, Reichmuth und Betschart verlassen die Gaststube)

7. Szene

Reichmuth: Das isch üse Störmetzger Bätschärt, Vizepresidänt vo hie.

Betschart: Tag wohl.

Korber: So. Jä und de Pfarrer?

Reichmuth: De bruuchid mier vorläufig no nid.

Korber: Sosoo?!

(Xavereli kommt mit Rosi am Arm)

Xavereli: So? Gönd er nu Chilbihase go jage?

Reichmuth: Chasch mitcho, mier bruuchid no eine wos zämelist!

Xavereli: Nüd isch. Ich chume de mit ire a Süütonitanz hütt, gäll!

Betschart: Wott de au einisch midere tanzä!

Uerech: Ich au!

Xavereli: Was ächt, hüt ghört si a mier. Han ere grad nu Tanzföotsche nüü bschlage.

Reichmuth: Etz magsch ja nu weniger wüt ufe glänge!

(Rosi und Korber haben sich währenddessen gemustert)

Reichmuth: So chömid, de simmer öppe einisch widder zruigg.

8. Szene

(der Korber ist als erster bei der Unglücksstelle. Auch Uerech steht neugierig in der Nähe des toten Schirmflickers. Etwas abseits stehen Reichmuth und Betschart)

Reichmuth: Da isch meinei nüd me z'wella.

Betschart: Äbe!

Reichmuth: Ja...was meinsch, Domiini? Ich meinti, de g'hörti nid i üse Himel.

Betschart: Das meinti au.

(die beiden gehen näher)

Reichmuth: Jää... das isch jetz scho no choge tumm. Aber är liid uf de lätze Siite.

Korber: Was, uf de Lätze Siite?

Reichmuth: Das isch no Vorderauerbode, das gaad üs nüüd aa.

Korber: Ja und etz? Sellid de arm Tüfel Pfüchs frässe? Sind er ganz sicher, dass das Vorderauer Boden isch?

Reichmuth: Als Gmeindspresidänt werden ich dänk scho öppä wüssä, wo mier schtönd!

Korber: So? Jä aso guet... i Gottsname... nüd für unguet. De havis halt uf Vorderau.

Betschart: Lönd nur... das machid mier de scho, gönd ier jetz. Da hend er no ä Schluck.

Korber: Tanke!

Reichmuth: Ier chönde p'halte.

Korber: Hä? Tanke! Aso, uf widerluege. Und Gsundheit!

(der Korber entfernt sich)

Betschart: De fräch Süücheib! Und so eim gisch du mi Schnaps samt de Guttärä!

Reichmuth: Ha der de widder eini! Uerech, aapacke! Da müemer no chli nahehälfe! Stand nid ume wiene trägeti Chue.

Uerech: Scho guet!

(Betschart, Reichmuth und Uerech schleppen den Schirmflicker über die Grenze. Aus einiger Entfernung schaut der Korber interessiert zu. Die Hinterauer freuen sich über ihre gelungene Aktion)

Betschart: Das glaubt üs ekei Mänsch!

Korber: He!

Reichmuth: Loda!... Isch mein äs Unglück passiert.

Betschart: Ohä!

Uerech: Ohä!

Korber: Liid er jetz uf de rächte Siite, Herr Presidänt?

Reichmuth: Mier hend nur welle en eidütigi Sachlag mache, nid das mer mid üsne guete Nachbere no is schritte chömid... mier chönde natürlich widder mitnäh?... das chund uf üch aa.

(Reichmuth öffnet seinen Geldsäckel)

Korber: Ja, mier chund's nid eso drufaa.

Reichmuth: Jä. Hm. Da.

(Reichmuth gibt dem Korber Geld)

Korber: Uf all fällt liid er jetz z'Vorderau!

Reichmuth: Äbe.

Korber: Isch aber mid Chöschte verbunde....

(Reichmuth gibt ihm noch mehr Geld)

Betschart: Ier wüssid de aber vo nüüd, hä!

Reichmuth: Wenn alles klappet, hend er de bi mier im Stärne nu äs zümpftigs Mähli z' guet.

Korber: Und a rächte Wii!

Reichmuth: Vo mier us.

Betschart: Ier nämids mein au vo de Läbige?

Korber: Üch isch ja ä Tote z'tüür.... ade midenand... ich chume de widder.

Reichmuth: Immer nu günschtiger as ä ganzi Beärdigung!

Betschart: Äbe!

Reichmuth: Und du! Ä keis Wort, schuscht!!!

9. Szene

(Gasthaus Sonne, Vorderau. Theres steht hinter dem Buffet, trocknet Gläser und versucht mitzuhören. Korber und Gemeindepräsident und Wirt Gwerder an einem Tisch)

Gwerder: Dass de Halungg usgrächnet bi üs mues verfrüüre... werum sind ier nid verfroore?

Korber: Das er nid nomeh Chöschte hend!

(Frau Gwerder kommt aus der Küche)

Frau Gwerder: Chunsch etz go ässe, Maa! Chinde! Chinde!!!! Chumm, Theres!

(die Kinder kommen laut redend von draussen und gehen in die Küche)

Theres: Chömmid, hopp, hopp...

Gwerder: Fönd ier afig aa... ich chume de!

(Frau Gwerder verschwindet wieder in der Küche. Man hört ein mehrstimmiges Gebetsgemurm aus der Küche)

Alle: *(Gebet aus dem Off)* Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen Allmächtiger, ewiger Gott. Wir glauben an dich, dass du einfach bist in der Wesenheit, dreifach in den Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist, ein gerechter Belohner des Guten und Bestrafer des Bösen: Wir sagen dir für Speis und Trank von ganzem Herzen Lob und Dank. Durch Christus unseren Herrn, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Alle: *(im Off)* Ä guete...

Korber: Ich sägen üch nur eis, Herr Gmeindspräsident. De Maa, mag passiert sii was will, de Maa wird beärdiget... und zwar chrischtlich, das garantier ich üch!

Gwerder: Ja. Es fragt sich nur wo.

Korber: Was wo.... da dänk, bi üch, uf üchem Friedhof.

Gwerder: Wo liid er de gnau, wo? Hä?

Korber: Jetzt liider z' Vorderau.

Gwerder: Wieso jetz?

Korber: I sim Siech inne isch er wahrschindlich am Gränzschtei verbii uf die ander Siite gloffe... aber denn isch er irgendwie doch widder zrug cho...

Gwerder: So? ...Zrug cho? Vo mier us hätter chönne dänne bliibe!

Korber: Jää... ich weiss nid... wemmer vilicht ä chli würd nachehälfe... de wär er de glii widder dänne.

Gwerder: Jaa... erscht nu! ...So hälfid em doch!

Korber: Ja... isch aber mid Chöschte verbunde...

Gwerder: A dem sells nid fähle. Wievill?

(der Korber zeigt ihm seine Finger)

Gwerder: Füüf?

Korber: ...Zg!

Gwerder: Zg? ... Füzg? Für das chauf ich ja ä Sarg!

Korber: Defür hend er suscht ekei Urntriib... ich nime de d'Hälfti grad im Voruus!

Gwerder: Aso, vo mier uus... sell gälte.

Korber: Und de bruucht no Papier, Tinte, ä Fädere und ächli Sigellagg.

Gwerder: Für was?

Korber: Ich fragen üüch au nid, werum er der ander nid wend! Und de hätti no gärn ä Schluck Wii, vom meh besserä.

Gwerder: Theres... Theresi!! Stärnesiech!

(Theres kommt aus der Küche)

Gwerder: Sis Ässe choschtet de nüd. Und bringschem no ä Zwöier Rote.

Korber: Ä Drüer!

Gwerder: Ä Drüüer.

(die Kinder kommen streitend aus der Küche und veranstalten einen grossen Lärm)

Gwerder: Rue!!! Ruedi, du holsch ide Stube hinde Papier, Tinte, Pfädere und de Sigellagg, hopp, und bringsch es dem Maa detä.

Ruedi: Aber nid dem Fecker!

Gwerder: Wotsch ächt!

Ruedi: Nei!

Gwerder: So jetz aber! *(zum Korber)* Ich verlah mich uf üüch!

(Gwerder geht ab. Theres bringt den Wein)

Theres: Zum Wohlsii... und der ander Fötzel?

Korber: Dä isch gange.

Theres: Chunder nümme?

Korber: Das glaub i chuum.

Theres: Wär suscht gar nid so ä Leide gsii.

(Ruedi bringt das Schreibzeug. Der Korber beginnt zu schreiben. Er fertigt ein erfundenes Testament für den Schirmflicker an)

10. Szene

(der Korber schleicht zum toten Schirmflicker und schiebt ihm das Testament in den Rucksack. Dann geht er zufrieden in Richtung Hinterau davon)

11. Szene

(der Pfarrer von Hinterau schleppt volle Wasserkessel aus der Kirche und kippt sie aus. Dabei führt er Selbstgespräche)

Pfarrer: Am Tag vom heilige St. Antonius... und tänke tüends nur a Süütonitanz... wie sell ich de zu de Chile luege, wenn's nur no Hosechnöpf im Opferstock hed... das Tach ghiit ja bald einisch ii... aber das isch ja allne gliich... wenss nur Musig hed im Stärne... das isch s'Wichtigscht. Herrgottstärnecheib!

(er bekreuzigt sich wegen des Fluches. Der Korber schaut ihm lächelnd zu)

Korber: Gelobt sei Jesus Christus...

Pfarrer: In Ewigkeit Amen....

Korber: Hend ier ekei Sigrischt für settig Arbet?

Pfarrer: S'langet ja für mich chuum... wer sind denn ier?

Korber: En armi Seel, wo gottseidank no under de Läbigen isch...

Pfarrer: Versündigid üch nid!

Korber: Bi Gott nid, aber es hed der ander breicht...

Pfarrer: Was? Isch öpper gschorbe?

Korber: Ja.

Pfarrer: Wer?

Korber: Mii Fründ, sinerläbtig en arme Tüüfel.

Pfarrer: Wo?

Korber: Zwüschet Vorderau und Hinderau. Ja, und z'Vorderau hend's mii Fründ au nid welle... jetz liid er halt widder z'Hinderau.

Pfarrer: Grad rächt eso. Etz will ich denä verfluechtä Giiztüüflen einisch zeige, wo der Herrgott de Moscht holt. Gönd ier afig a Süütonitanz, ich chume de au, aber psst!

Korber: Ja, ja...

12. Szene

(das Fest im Sternen ist in vollem Gang. Musik und Tanz. Der Korber kommt dazu. Uerech tanzt mit einem Besen. Xavereli tanzt mit Rosi, die den Korber sehr wohl wahrgenommen hat. Reichmuth und Betschart stossen mit dem Korber auf ihre gelungene Aktion an. Der Pfarrer betritt die Gaststube)

Pfarrer: Rue! Silentium!... Ufhöre, fertig.

Heinzer: Das isch ekä Chanzle, Herr Pfarrer!

Pfarrer: Wo isch de Herr Presidänt? Und de Gmeindrat Bätschät?

Reichmuth: Da simmer! Wo brännt's?

Pfarrer: Z'Fägfüür wird bränne!... Für üuch!

Reichmuth: Das säb brännt änu für ander....

Pfarrer: Im Gränzwald oben isch ä Mansch verfroore... en arme Kamerad vo dem Maa detä... und ich fragen üüch jetz, mini Herre vo dr Regierig... isch es wahr, das ier de Verstorbnig hüt am Morge... nachem Gottesdiensch i Augeschiin gnu hend... und nachhär hend im Wald usse la ligge?

Reichmuth: Ja das stimmt preziis! Aber, Herr Pfarrer, är isch halt i Gottsname uf de falsche Siite gläge... und de hemmier de Fecker da beuftreid, das z' Vorderau go z'mälde. Ja und etz?

Korber: Die hendä au nid welle!

Reichmuth: Was au nid wellä?... Das wär mer etz änu!

Pfarrer: Am hüttige Tag! Am Tag wo mier üüse Schutzpatron und Chileheiligi um Fürbitt bätte hend... hed üüch Stieregrinde dr Herrgott d'Vesuechig is Dorf gschickt! ... Hed är üüs ä Prüefig uferleid... wo mier dur Giiz vo üsne Herren Obere nid beschtande hend. Und für das wird är üüs no schtrafe! De chönd ier de nu lang zum Süütoni go bätte und go brüele, wenn d'Süü nid wend feiss wärde... äs wird üüch alles ä Dräck nütze, wenn ier ekei Ehrfurcht me hend vor ämänä Totnige. So, und drum chnüülid mier etz abe und bättid äs Vaterunser... und nachhär gömmer ne go heihole, suscht frässid ne nu Pfüchs.

Heinzer: E Guete.

(alle knien nieder und beten. Nur der Korber bleibt stehen)

Gebet: Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name....

13. Szene

(Pfarrer, Korber, Reichmuth, Betschart, Uerech, Heinzer und Xavereli stehen im Wald um den verstorbenen Schirmflicker)

Pfarrer: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Korber: Amen

Alle: Amen.

Betschart: Was meinsch? Ich wett vorschlaa, das mier zerscht affig einisch si Plunder durneuslid. Uerech! ... Und de vilicht luegid, öb er alls no heig, woner chönnti gha ha! -- Da isch öppis Cheibs! Loda!

Reichmuth: Zeig einisch! Da schtaad öppis! Was Cheibs?

Betschart: Zeig einisch... ja da... hä! Versiglet!

Pfarrer: Zeigid. "Dem Pfarrer der Gemeinde zu übergeben, in der mein Ableben erfolgt"... das isch ä Chrischt! Biischpiilhaft!

Xavereli: Hend ers etz de! Gömmer?

Uerech: Chilbi!!

Pfarrer: Herr Presidänt, ich wott das grad hie i Aweseheit vo Zuügen ufmache.

Reichmuth: Ja vo mier uns. Wartid.

(der Pfarrer öffnet den Brief und nimmt einen versiegelten Umschlag heraus)

Pfarrer: Gäld!

Korber: Was?

Pfarrer: Banknote!

Reichmuth: Zeigid!

Pfarrer: "Testament: Ich Antonius von Vaz, Schirmflicker und Schweinehirt, geboren am 17. Jänner, Jahr unbekannt, stifte für den Fall meines Ablebens Franken 1'000.-"!

Xavereli: Tuusig Franke!

Betschart: Heitere Cheib.

Korber: De Schnuderi... seid mer, er heig kä Rappe Gäld im Sack...

Pfarrer: Das isch ä Fingerzeig Gottes. - Är schänkt üüs tuusig Franke!

Reichmuth: Wem schänkt ers?

Pfarrer: Das isch ä nüue Antonius... gebore hüt... amene 17. Jänner! We de Richtig und ier hend ne welle de Vorderauere verschänke!

Korber: De Fötzel! Laad sich geschter no de ganz Schnaps la zalä.

Pfarrer:"Franken 1'000.- - Ich will ein Begräbnis wie ein Christ, in einem guten Sarg, auf einem Friedhof. Mit den Glocken soll man läuten, wie bei jedem verstorbenen Bürger. Für meine arme Seele soll eine heilige Messe gelesen werden. Alle, die mich auf den Friedhof begleiten, lade ich nachher in die Wirtschaft ein. Sie sollen essen und trinken, auch über den Durst! Wenn vom Geld etwas übrig bleibt, soll das der Pfarrer zum Wohl der Allgemeinheit nach seinem Gutdünken verwenden. Im versiegelten Umschlag ist das Geld in Banknoten. Die Person, die meinen Tod gemeldet hat, ist mein Sachwalter. Ihr soll das versiegelte Couvert übergeben werden."...

Korber: Jä... aso... nä nei! Das mach ich nid. Das chund überhaupt nid i Frag!

Betschart: Ja, ich wett da au lischpruch erhebä.

Reichmuth: Ja...

Betschart: Immerhin... ich meine... was meintsch?

Reichmuth: Ja...

Pfarrer: ..."Sobald das Leichenmahl gegessen ist, soll sie es, verschlossen, dem Pfarrer übergeben. Dieser soll es dann, in Anwesenheit des Gemeinderates..."

Reichmuth: ...Aha!

Betschart: Hm...

Pfarrer: "...öffnen. Die Vertrauensperson ist für ihre schwere Aufgabe angemessen zu entschädigen. So verfüge ich es. Der Herr sei mir gnädig! Antonius von Vaz".

Korber: Jä aso nei. Gsehn ich villicht uus wiene Vertruuensperson?

Reichmuth: Ich muess em rächt gää!

Pfarrer: Verfüegt isch verfüegt. Ier müend das Amt aanäh!

Korber: Luegid doch einisch die misstrauische Grinden aa. Die hend ja jetz scho Angscht ums Gäld!

Pfarrer: Ich leggä für de Maa d'Hand is Füür.

Reichmuth: Jä, ich weiss de niid... wanner si de nur nid öppe verbrännid!

Pfarrer: Herr Bätschät?

Betschart: Wenn du ja seisch... säg ich au ja... ja.

Pfarrer: Da, nämid.

Korber: Danke.

Betschart: Uerech!

14. Szene

(es bilden sich verschiedene Gruppen in z. T. wechselnden Zusammensetzungen)

Pfarrer: Das isch es Gschänk vom Himmel! Jetz chani äntlich s'Chiletach la flicke. -Sind üch füüf Prozänt...

Korber: ...Finderlohn...

Pfarrer: ...öppä rächt?

Korber: Herr Pfarrer, um Prozänt han ich no nie gschrittle!

(Uerech, Xavereli und Heinzer machen sich an der Leiche zu schaffen)

Heinzer: Vereckte siech, isch de schwär!

Betschart: Abmacht Thedouri, ä feissi Suu für äs zünftigs Liichemähli...
hä?

Reichmuth: Bring du s'Fleisch. Zall der's de vom Gäld usem Cuwär. Ich machem Pfarrer d'Rächnig de scho.

Betschart: Aso de Thedouri. Sell gälte.

Reichmuth: Sell gälte!

Xavereli: Eäm, was fürne Sarg?

Korber: Tänk eine wo hebt!

Pfarrer: Wie immer. Ja de hätte mers glaubi?

(der Pfarrer, Reichmuth und Betschart gehen in Reichtung Hinterau)

Korber: Ja und ich? Selli verusse schlafe?

Pfarrer: Entweder bi mier im Pfarrhuus oder im Stärne.

Korber: Im Stärne.

Reichmuth: Es chund de halt i Gottsname uf d'Rächnig... Aso. Übermorn am Morge isch Beärdigung, ä Tag bruuchid mier scho zum vorbereite...

Pfarrer: Und morn am Abig am Sibni Rosechranz und Psaltr.

Reichmuth: Sägid's wiiter!

Pfarrer: Aber tänkid de draa, dass z'Chiletach immer nu rünnt!

Reichmuth: Hend er s'Gfühl, es preich üch z'wenig? So chumm, etz gitt's ä Schnaps!!!!

(der Pfarrer, Korber, Reichmuth und Betschart gehen in Reichtung Hinterau ab)

Xavereli: Was meinsch, hed ächt de au ä Frau g'haa?